

## 4.2 Umsatzsteuer-ABC

Das „Umsatzsteuer-ABC“ enthält in **alphabetischer Reihenfolge** die Begriffe, denen unserer Erfahrung nach in der Krankenhauspraxis eine umsatzsteuerliche Relevanz zukommt. Neben der Erläuterung zum jeweiligen Stichwort wird auch auf andere → *Stichworte* in diesem ABC zur weiteren Erklärung verwiesen.

Sofern der Krankenhausträger steuerbegünstigt ist, erfolgt die ertragsteuerliche Beurteilung zusätzlich im „ABC der wirtschaftlichen Tätigkeiten“ zu 6.6.

### Stichworte

<b>A</b> Allgemeine Krankenhausleistungen . 146	Einrichtungen der freien Wohlfahrts-
Altenheime, Altenwohnheime und	pflge..... 164
Pflegeheime..... 147	Elektronische Abgabe von Umsatz-
Alternative Heilbehandlungen ..... 147	steuer-Voranmeldungen ..... 165
Ambulantes Operieren ..... 148	Eng (mit dem Krankenhausbetrieb)
Anzahlungen ..... 149	verbundene Umsätze ..... 165
Apotheke ..... 149	Ermäßigter Steuersatz..... 168
Arbeitnehmerüberlassung..... 152	<b>G</b> Gemeinnützige Krankenhäuser ..... 169
Arbeitnehmerüberlassung	Gemischter Vertrag..... 169
zwischen Universität und	Geschäftsbesorgungsleistungen für
Universitätsklinikum ..... 152	Dritte..... 169
Arbeitstherapie ..... 152	Geschäftsveräußerung im Ganzen ... 170
Arzneimittelverkauf..... 152	Gestellung von Diakonissen ..... 170
Aufmerksamkeiten an das Personal. 152	Großgeräteüberlassung..... 171
Auftragsforschung durch steuer-	Gutachten..... 171
begünstigtes Krankenhaus ..... 152	Gutschrift ..... 174
Aufwandsersatzung für Sach-	<b>H</b> Heilbäder ..... 175
und Personalkosten bei Organ-	Hilfsgeschäfte ..... 175
entnahmen..... 153	<b>I</b> Innenumsätze ..... 175
Automatenumsätze..... 154	Innergemeinschaftliche Lieferungen
<b>B</b> Babyschwimmen..... 154	und Erwerbe..... 175
Begleitpersonen ..... 154	Integrierte Versorgung durch
Beistandsleistung einer jPdöR..... 155	Managementgesellschaften ..... 177
Besucher ..... 155	Istversteuerung ..... 178
Betrieb gewerblicher Art (BgA) ..... 157	<b>K</b> Kleinunternehmer..... 178
Blutkonserven..... 159	Kliniken für Ganzheitsmedizin ..... 179
Blutspenden..... 159	Konkurrentenschutzklage ..... 180
<b>C</b> Cafeteria..... 159	Kosmetische Chirurgie ..... 181
Cateringleistungen im Krankenhaus-	Krankenfahrten ..... 181
betrieb..... 160	Krankenhausapotheke ..... 182
<b>D</b> Diakonissen..... 162	Krankenhausküche ..... 182
<b>E</b> Einrichtungen ärztlicher Befund-	Krankenhäuser der öffentlich-recht-
erhebung ..... 162	lichen Religionsgemeinschaften ..... 183
	<b>L</b> Laborleistungen..... 183

## 4 Umsatzsteuer

Leistungen an Arbeitnehmer im ganz überwiegenden betrieblichen Interesse .....	183	(Arzt, Krankenhaus).....	212
Leistungsempfänger als Steuerschuldner .....	184	Rettungsdienst.....	214
Lieferungen und Leistungen an Besucher, Begleitpersonen, Patienten und Personal.....	185	Reverse-Charge-Verfahren.....	215
Lieferung von Gegenständen, die im Wege der Arbeitstherapie hergestellt wurden.....	185	<b>S</b> Sachspenden .....	215
<b>M</b> Medizinische Wahlleistungen.....	186	Sachverständigentätigkeit .....	217
Menschliche Organe.....	186	Sachzuwendungen und sonstige Leistungen an das Personal .....	217
Mindestbemessungsgrundlage .....	186	Schönheitsoperationen.....	219
Mitgliederbeiträge .....	187	Selbstversorgungseinrichtungen steuerbegünstigter Krankenhäuser .....	220
<b>N</b> Nicht steuerbare Innenumsätze .....	187	Sollversteuerung .....	220
Notrufzentrale.....	187	Sponsoring .....	221
Nutzungsentgelte der Ärzte .....	188	Steuerbegünstigte Krankenhäuser ....	223
Nutzungsüberlassung medizinisch-technischer Großgeräte.....	189	Steuersatz .....	224
<b>O</b> Option zur Umsatzsteuer.....	190	<b>T</b> Tauschähnlicher Umsatz.....	224
Organentnahmen (Aufwands-erstattung durch die DSO) .....	190	<b>U</b> Überlassung von medizinischem und nichtmedizinischem Personal.....	224
Organgesellschaft .....	190	Umsatzsteuervergütung .....	224
Organschaft.....	191	Umsatzsteuerverprobung.....	225
Organträger.....	195	Unentgeltliche Wertabgaben .....	227
Orthopädische Versorgungseinrichtungen .....	196	Universitätsklinikum .....	228
<b>P</b> Pathologie .....	196	<b>V</b> Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens .....	229
Patienten .....	196	Vermietung und Verpachtung von Wirtschaftsgütern .....	230
Personal.....	199	Vertrag besonderer Art.....	233
Personalgestaltung .....	202	Verwaltungsdienstleistungen.....	233
Pflegeheime.....	205	Verzicht auf Steuerbefreiungen .....	234
Plastische Chirurgie .....	205	Vorsteuerabzug.....	235
Praxisklinik .....	206	Vorträge und Kurse .....	240
Privatklinik.....	206	<b>W</b> Wahlleistungen .....	240
Präventivbehandlungen .....	208	Wäscherei.....	242
<b>R</b> Rechnung .....	208	Wechsel der Steuerschuldnerschaft ..	242
Rechtsform des Unternehmers		Wellnessbehandlungen.....	242
		Werbemobil.....	242
		Werbung.....	244
		<b>Z</b> Zentrale Beschaffungsstellen .....	244
		Zentralwäscherei.....	244
		Zuschüsse.....	244

**Allgemeine Krankenhausleistungen**

Krankenhausleistungen gemäß § 1 Abs.1 KHEntgG sind insbesondere ärztliche Behandlung, Krankenpflege, Versorgung mit Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln, die für die Versorgung im Krankenhaus notwendig sind, sowie Unterkunft und Verpflegung (§ 2 Abs.1 KHEntgG). Krankenhausleistungen umfassen allgemeine Krankenhausleistungen und → *Wahlleistungen*.

Allgemeine Krankenhausleistungen sind gemäß § 2 Abs. 2 KHEntgG die Krankenhausleistungen, die unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des Krankenhauses im Einzelfall nach Art und Schwere der Krankheit für die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung des Patienten notwendig sind. Diese Regelung korrespondiert mit dem in § 39 Abs. 1 SGB V verankerten Anspruch der gesetzlich versicherten Patienten auf eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Leistung des Krankenhauses.

Nach dem Sinn und Zweck der Steuerbefreiungsnorm des § 4 Nr. 16 a) und b) UStG gehören die Umsätze aus den allgemeinen Krankenhausleistungen in der Regel zu den steuerbefreiten → *eng verbundenen Umsätzen* des Krankenhauses. Da die Vorschrift zur Steuerbefreiung der Umsätze der Krankenhäuser der Senkung der Kosten im Gesundheitsbereich und nicht etwa der wirtschaftlichen Entlastung der Krankenhäuser dient, werden insbesondere die allgemeinen Krankenhausleistungen von der Steuerbefreiung erfasst. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass für die Abgrenzung zwischen den steuerbefreiten und steuerpflichtigen Umsätzen der Krankenhäuser allein der für das Umsatzsteuerrecht entwickelte Begriff der eng (mit dem Krankenhausbetrieb) verbundenen Umsätze maßgeblich ist. Daher können auch Umsätze aus Wahlleistungen zu den von der USt befreiten eng verbundenen Krankenhausumsätzen gehören.

### **Altenheime, Altenwohnheime und Pflegeheime**

Krankenhausträger betreiben häufig auch Altenheime, Altenwohnheime und Pflegeheime. Unter den Voraussetzungen des § 4 Nr. 16 d) UStG sind die Umsätze dieser Einrichtungen von der USt befreit, wenn im vorangegangenen Kalenderjahr mindestens 40 % der Leistungen den in § 61 Abs. 1 SGB XII oder den in § 53 Nr. 2 AO genannten Personen zugute gekommen sind.

Pflegebedürftig sind nach § 61 Abs. 1 SGB XII solche Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens der Hilfe bedürfen. Liegt mindestens ein Schweregrad der Pflegebedürftigkeit i. S. v. § 61 Abs. 1 SGB XII vor, bleibt die wirtschaftliche Lage dieser Personen unberücksichtigt.

Wirtschaftlich hilfsbedürftig nach § 53 Nr. 2 AO sind Personen, deren Bezüge nicht höher sind als das Vierfache des Regelsatzes der Sozialhilfe i. S. v. § 28 SGB XII. Beim Alleinstehenden oder Haushaltsvorstand tritt an die Stelle des Vierfachen das Fünffache des Regelsatzes.<sup>1</sup>

Für ambulante Pflegeeinrichtungen kommt eine Steuerbefreiung gemäß § 4 Nr. 16 e) UStG in Betracht.<sup>2</sup>

### **Alternative Heilbehandlungen**

→ *Kliniken für Ganzheitsmedizin*

<sup>1</sup> UStR 99 Abs. 2.

<sup>2</sup> Vgl. OFD Düsseldorf, Kurzinformation USt Nr. 10 v. 13.05.2005, DB 2005, S. 1144.

### Ambulantes Operieren

Zur besseren und effektiveren Auslastung ihrer Kapazitäten räumen die Krankenhäuser niedergelassenen Ärzten die Möglichkeit ein, im Krankenhaus ambulant zu operieren. Zu diesem Zweck erbringen die Krankenhäuser häufig ein ganzes Bündel an Leistungen. Dazu gehören vor allem die zeitweise Überlassung voll eingerichteter Operationssäle, die Überlassung von medizinischem Personal und die Lieferung bzw. Benutzung von medizinischem Verbrauchsmaterial, Medikamenten und medizinischem Zubehör.

Diese Leistungen gehören nicht mehr zu den eng verbundenen Krankenhausumsätzen, da die Umsätze im Wesentlichen dazu bestimmt sind, dem Krankenhaus zusätzliche Einnahmen zu verschaffen und das Krankenhaus dadurch in einem unmittelbaren Wettbewerb mit nicht begünstigten Unternehmern steht (z. B. Privatkliniken, Medizinische Versorgungseinrichtungen usw.). Eine Steuerbefreiung gemäß § 4 Nr. 16 UStG scheidet daher aus.

Zu prüfen ist aber ferner, ob diese Leistungen insgesamt oder zum Teil zu den steuerfreien Vermietungsleistungen gemäß § 4 Nr. 12 a) UStG gehören. Die Vermietung von Räumlichkeiten kann nämlich von der USt befreit sein. Bei der umsatzsteuerlichen Beurteilung der Leistungen, die im Rahmen des ambulanten Operierens von den Krankenhäusern erbracht werden, kommen zwei Möglichkeiten in Betracht:

- Es liegt ein sogenannter → *gemischter Vertrag*<sup>3</sup> vor, der sowohl die Merkmale einer Vermietung als auch die Merkmale anderer Leistungen aufweist, die jeweils selbständig bewertet werden können. Bei einem derart gelagerten Vertragsverhältnis ist das Entgelt in eine steuerfreie Grundstücksvermietung und einen auf die steuerpflichtige Leistung anderer Art entfallenden Teil aufzugliedern.
- Es kann aber auch ein sogenannter → *Vertrag besonderer Art*<sup>4</sup> vorliegen, bei dem die Gebrauchsüberlassung des Grundstücks gegenüber anderen wesentlichen Leistungen zurücktritt und das Vertragsverhältnis ein einheitliches, unteilbares Ganzes darstellt. Bei einem Vertrag besonderer Art kommt die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 12 a) UStG weder für die gesamte Leistung noch für einen Teil der Leistung in Betracht.

Bei der zeitweisen Überlassung von Operationssälen tritt aus der Sicht der Nutzer (niedergelassenen Ärzte) die Vermietungsleistung gegenüber der Benutzung der Operationstechnik und der Inanspruchnahme des medizinischen Personals derart in den Hintergrund, dass die Raumüberlassung keinen leistungsbestimmenden Bestandteil mehr ausmacht. Daher ist die Überlassung voll ausgestatteter Operationssäle einschließlich der genannten zusätzlichen Leistungen insgesamt eine umsatzsteuerpflichtige Leistung eigener Art.

Insoweit steht dem Krankenhaus aber auch der (anteilige) Vorsteuerabzug zu. Der Anteil der abziehbaren Vorsteuerbeträge ist u.E. anhand des Verhältnisses der Nutzungszeiten zu ermitteln (→ *Vorsteuerabzug*, 2.).

---

3 UStR 80 Abs. 1.

4 UStR 81 Abs. 1.

Die Umsätze einer → *Praxisklinik* aus der Überlassung des Operationsbereichs und die damit verbundene Gestellung von medizinischem Hilfspersonal an selbstständige Ärzte für deren ambulante Operationen im Rahmen einer Heilbehandlung sollen gemäß § 4 Nr. 16 c) UStG steuerfrei sein (→ *Einrichtungen ärztlicher Befunderhebung*).

### Anzahlungen

Erhält ein Krankenhaus einen Teil des Entgelts für eine steuerpflichtige Leistung (z. B. Anzahlungen, Abschlagszahlungen, Vorauszahlungen) vor Ausführung der Leistung oder Teilleistung entsteht die USt gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 1 lit. a) UStG bereits mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums, in dem das Entgelt oder Teilentgelt vereinnahmt worden ist (sog. → *Istversteuerung* von Anzahlungen). Das gilt auch dann, wenn die Anzahlung in einer Lieferung oder sonstigen Leistung besteht, die im Rahmen eines → *tauschähnlichen Umsatzes* erfolgt (dazu beispielhaft → *Werbemobil*).<sup>5</sup>

### Apotheke

Die umsatzsteuerliche Behandlung der entgeltlichen Abgabe von Medikamenten durch Krankenhausapotheken wurde durch die **UStR 2005** neu gefasst. Die Abgabe von Medikamenten ist nur noch dann steuerfrei, wenn sie mit der Heilbehandlung des Krankenhauses eng verbunden ist. Aus Wettbewerbsgründen unterliegen ab dem 01. Januar 2005 eine Reihe von Umsätzen der Krankenhausapotheken der USt.<sup>6</sup> Aus Vertrauensschutzgründen beanstandet es die Finanzverwaltung aber nicht, wenn Umsätze, die bis zum 31. Dezember 2004 ausgeführt wurden und die nach den UStR 2005 umsatzsteuerpflichtig wären, noch als steuerfreie eng verbundene Umsätze angesehen werden.<sup>7</sup>

Abgabe von Arzneimittel durch die Krankenhausapotheke an	Steuerfrei	Steuerpflichtig
<b>Ambulante Patienten:</b>		
bis zum 31.12.2004 <sup>8</sup>	X	
<b>ab dem 01.01.2005:</b> zur unmittelbaren Anwendung durch ermächtigte Krankenhausambulanzen an Patienten während der ambulanten Behandlung und durch Krankenhausapotheken an Patienten im Rahmen der ambulanten Behandlung im Krankenhaus, wenn das Krankenhaus dazu ermächtigt bzw. vertraglich berechtigt ist <sup>9</sup>		X

<sup>5</sup> UStR 181 Abs. 2.

<sup>6</sup> Vgl. Böhme: Krankenhausapotheken und Umsatzsteuer, Die steuerliche Betriebsprüfung 2006, S. 317–321, mit kritischen Anmerkungen zu den Neuregelungen der UStR 100 Abs. 3 Nr. 2–4, m. w. N.

<sup>7</sup> OFD Münster v. 25.10.2004, DB 2004, S. 2453.

<sup>8</sup> UStR (2000) 100 Abs. 2 Nr. 2.

<sup>9</sup> UStR 100 Abs. 3 Nr. 4.

## 4 Umsatzsteuer

Abgabe von Arzneimitteln durch die Krankenhausapothek an	Steuer- frei	Steuer- pflichtig
<b>Angestellte Krankenhausärzte (für deren Privatambulanzen):</b>		
Nach dem Apothekengesetz dürfen die Krankenhausapotheken Arzneimittel auch an ermächtigte Privatambulanzen des Krankenhauses abgeben. Eine Umsatzsteuerbefreiung kommt nicht in Betracht, weil die Krankenhausapothek nicht unmittelbar die Patienten beliefert, sondern die Medikamente an den behandelnden Arzt abgegeben werden. <sup>10</sup>		X
<b>Besucher<sup>11</sup>:</b>		
Entgeltliche Abgabe.		X
<b>Ehemals ambulante oder stationäre Patienten:</b>		
bis zum 31.12.2004	X	
<b>ab dem 01.01.2005:</b> zur Überbrückung, wenn die Medikamente entgeltlich abgegeben werden. <sup>12</sup>		X
<b>(Andere) Einrichtungen des Gesundheitswesens:</b>		
z. B. an ermächtigte Ambulanzen des Krankenhauses, Polikliniken, Institutsambulanzen, sozialpädiatrische Zentren usw. <sup>13</sup>		X
<b>Krankenhauspersonal:</b>		
bis zum 31.12.2004 <sup>14</sup>	X	
<b>ab dem 01.01.2005<sup>15</sup></b>		X
<b>Krankenhäuser anderer Träger:</b>		
gehört nicht zu den eng mit dem Betrieb des (eigenen) Krankenhauses verbunden Umsätzen. Das gilt auch für den Fall der Kooperation mehrerer Krankenhäuser zum gemeinsamen Einkauf von Arzneimitteln, z. B. durch Bildung einer Einkaufsgemeinschaft. Eine Steuerbefreiung gemäß § 4 Nr. 18 UStG kommt ebenfalls nicht in Betracht. <sup>16</sup>		X

10 UStR 100 Abs. 3 Nr. 3; OFD Münster v. 25.10.2004, a. a. O., S. 2453; zur Rechtslage bis zum 31.12.2004 vgl. Knorr/Klaßmann: Die Besteuerung der Krankenhäuser, 3. Aufl. 2004, S. 380, m. w. N.

11 UStR 100 Abs. 3 Nr. 2.

12 UStR 100 Abs. 3 Nr. 2.

13 UStR 100 Abs. 3 Nr. 3.

14 OFD Hannover, Vfg. v. 21.10.1998, UVR 1999, S. 113.

15 UStR 100 Abs. 3 Nr. 2.

16 UStR 100 Abs. 3 Nr. 3 und 103 Abs. 13.

Abgabe von Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke an	Steuerfrei	Steuerpflichtig
<b>Notarzdienst mit Notarztswagen:</b>		
Das Krankenhaus erbringt durch den Notarzt eine steuerfreie Krankenhausleistung, zu der auch die Bereitstellung von Medikamenten gehört (einheitliche Leistung). <sup>16</sup>	X	
<b>Öffentliche Apotheken<sup>17</sup>:</b>		
Entgeltliche Abgabe.		X
<b>Patienten des Krankenhauses:</b>		
gehört als Bestandteil der ärztlichen und pflegerischen Betreuung der im Krankenhaus stationär oder teilstationär aufgenommenen Patienten zu den eng verbundenen Umsätzen. <sup>18</sup>	X	
<b>Rettungszweckverband<sup>19</sup>:</b>		
Entgeltliche Abgabe.		X

Die Umsätze aus der Abgabe von Arzneimitteln durch eine aus einem Krankenhaus ausgegliederte (ehemalige) Krankenhausapotheke sind grundsätzlich umsatzsteuerpflichtig. Eine Steuerbefreiung gemäß § 4 Nr. 16 UStG ist nicht mehr möglich, da die ausgegliederte Apotheke nicht zu dem durch diese Vorschrift begünstigten Kreis der Krankenhäuser und anderer medizinischer Einrichtungen gehört. Die Steuerpflicht ließe sich aber durch Begründung einer umsatzsteuerlichen → *Organschaft* der Apotheke (Tochtergesellschaft) zum Krankenhaus (Muttergesellschaft) hinsichtlich der Belieferung der Muttergesellschaft und anderer Gesellschaften des Organkreises vermeiden, sofern dies berufsrechtlich zulässig ist.

Nach dem Beitragssatzsicherungsgesetz (BSSichG) vom 23. Dezember 2002 erhalten die gesetzlichen Krankenkassen von den Apotheken für Arzneimittel, die ab dem 01. Januar 2003 zu ihren Lasten abgegeben wurden, einen Abschlag von 6 % des Herstellerabgabepreises (§ 130 a Abs. 1 Satz 1 SGB 5; **Rabattregelung nach dem BSSichG**). Die pharmazeutischen Unternehmen sind verpflichtet, den Apotheken den Abschlag zu erstatten (§ 130 a Abs. 1 Satz 2 SGB 5). Die **Erstattung des Abschlags** durch die Hersteller an die Apotheken kann bei den Apothe-

17 OFD Hannover, Vfg. v. 21.10.1998, a. a. O., S. 113.

18 UStR 100 Abs. 3 Nr. 3.

19 OFD Hannover, Vfg. v. 21.10.1998, a. a. O., S. 113.

20 UStR 100 Abs. 2 Nr. 1.

#### 4 Umsatzsteuer

---

ken zu einem Entgelt von dritter Seite für die Lieferung der Arzneimittel führen (→ *Zuschüsse*).<sup>21</sup>

#### **Arbeitnehmerüberlassung**

→ *Personalgestellung im Krankenhausbereich*

#### **Arbeitnehmerüberlassung zwischen Universität und Universitätsklinikum**

→ *Universitätsklinikum*

#### **Arbeitstherapie**

In Krankenhäusern, in denen körperlich und geistig behinderte Patienten untergebracht sind, werden die Patienten vielfach im Rahmen der Arbeitstherapie beschäftigt. Die dabei hergestellten Gegenstände werden von den Krankenhäusern im eigenen Namen verkauft. Die hieraus erzielten Umsätze sind gemäß § 4 Nr. 16 UStG steuerfrei, sofern kein nennenswerter Wettbewerb zu den entsprechenden Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft besteht. Nach Auffassung der Finanzverwaltung ist ein solcher Wettbewerb anzunehmen, wenn das Krankenhaus für den Absatz der hergestellten Gegenstände wirbt.<sup>22</sup>

#### **Arzneimittelverkauf**

→ *Apotheke*

#### **Aufmerksamkeiten an das Personal**

Aufmerksamkeiten an das Personal gehören nicht zu den umsatzsteuerbaren → *Sachzuwendungen*. Aufmerksamkeiten sind Zuwendungen des Arbeitgebers, die nach ihrer Art und nach ihrem Wert Geschenken entsprechen, die im gesellschaftlichen Verkehr üblicherweise ausgetauscht werden und zu keiner ins Gewicht fallenden Bereicherung des Arbeitnehmers führen. Dazu gehören gelegentliche Sachzuwendungen bis zu einem Wert von 40€, z.B. Blumen, Genussmittel oder ein Buch, die dem Arbeitnehmer oder seinen Angehörigen aus Anlass eines besonderen persönlichen Ereignisses zugewendet werden. Gleiches gilt für Getränke und Genussmittel, die den Arbeitnehmern zum Verzehr im Betrieb unentgeltlich überlassen werden. Aufmerksamkeiten sind auch Speisen, die der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer anlässlich und während einer außergewöhnlichen betrieblichen Besprechung oder Sitzung, im ganz überwiegenden betrieblichen Interesse unentgeltlich überlässt und deren Wert 40€ nicht überschreitet<sup>23</sup>.

#### **Auftragsforschung durch steuerbegünstigtes Krankenhaus**

Die pharmakologische und fachmedizinische Forschung durch ein steuerbegünstigtes Krankenhaus stellt nach der Rechtsprechung<sup>24</sup> keinen steuerbegünstigten

---

21 OFD Düsseldorf, Kurzinformation Umsatzsteuer Nr. 6/2005 v. 15.03.2005, DB 2005, S. 642.

22 UStR 100 Abs. 2 Nr. 7; OFD Hannover, Vfg. v. 21.10.1998, a. a. O., S. 113.

23 UStR 12 Abs. 3.

24 FG Baden-Württemberg, Urteil vom 11.07.2002, EFG 2003, S. 22; vgl. auch 6.6, ABC der wirtschaftlichen Tätigkeiten.